

8. Haben sye beym augenschein ... das marckh besser gägen den kängellstuds gsuecht, undt das mass anderst titulieren wollen, bis undt so lang kundtschafft darüber auffgenommen worden.

9. Ab disen streitigen güeteren hat der Pfarhr. von niderwyll den hewzechten bezogen, welcher zue bescheinen ist."

"Memoriale Littera D - In der Zelg gägen bremgarten 1 iukharten ackher genant Stockhen ackher, ligt zwüschen ... 2 brüederen des Leontzi undt Franz Nauweren ackheren innen undt stost fürhin ans Gmeinholtz, ist ledig, undt eigen bis an Zechenten."

1) Dieser Streit fällt in die Amtszeit von Beat Jakob II. Zurlauben als Landvogt der Freien Aemter. Beigelegt wurde er 1703; vgl. SSRQ Aargau II/8, 708 Nr. 226

2) Fölmi war von 1690 bis 1701 Kapitelssekretär des Kapitels Mellingen.

3) Es kommen deren 2 in Frage:

1698-1702: Nikolaus Mändlin

1702-1706: Engelbert Utiger

Konzept oder Kopie, mit Dorsualnotiz - AH 41, 336 und 342

135

[1708 Januar 23.]

A

NOTIZEN [BEAT JAKOBS II. ZURLAUBEN UEBER DIE AUSSERORDENTLICHE GEMEINEIDG. TAGSATZUNG IN BADEN]

EA VI 2, 1410 (Nr. 646, Punkte a und f)

...¹ "mit landron [Kastlanei Le Landeron]² absonderlich Verburgrechteth auch auf absterben des hauss l o n q u e v i l l e so ein Erkauffte herrschafft undt Niemahlen dem Hauss C h a l o n gehörth, den Zug hätte, die Underthan mit gwalth hulldigen machen undt kein protestation annehmen wollen. Also mit Mehrem etc.

Jn 23. Vormittag haben die Catholische nach abgefasst Einheilliger Meinung den h. Ehrengsandten von Bern [Johann Friedrich W i l l a d i n g, Abraham T s c h a r n e r, bezüglich des Fürstentums Neuenburg] ... geantwortet, das weillen der könig [L u d w i g XIV.] sich wegen ihren demarches beklage, alls sollen sy bevor wihr unss ein Mehres Erklären bei Jhr Excellenz dem h. Ambassadors [Roger Brûlart, Marquis de P u y s i e u x] worin solches beschae, Erkundigen, undt sich iustificieren, so wihr ihnen uberlassen, welches sy auch angnommen zuo thuon. Sie wollen aber bevor [sie] ihre instruction

Ersehen ob sy solches ohne fernern befellch von [Schultheiss und Rat von] Bern thuen können.³

Indessen hat Man das Kelleramtische geschäft [Jurisdiktionsstreit zwischen Zürich und den in der Grafschaft Baden reg. kath. Orten] Vorgnommen⁴, undt weillen vill reputationen geschehen so unterschiedlich Mohllen in den abscheidt komen undt relatiert worden also reassumieren solche nit Mehr, sonder berichten allein das gantz hitzig ... von seiten der Catholischen geredt worden. Also gar das h. Burgermeister [Johann Heinrich] E s c h e r gesagt, Er habs dergleichen nit gesehen, die von Zürich insistiren allezeit das Man ihnen ein landtmarchbrieff von der graffschafft baden zeigen solle, darin das kelleramt begriffen. Vermeinen das weilen kein verhanden, der brieff A^O 1666⁵ so aber von uns ein Transfix benambseth wirdt undt sich auf ein Elltern de Anno 1471⁵ bezieht undt darin hohen undt Nidern Marchen genambseth wirdt, der brieff von 1666 aber landtmarchen sagt, vermeinen dardurch die landtsherrlicheith zu behaupten. Man hat sich Catholischer seits sonderlich beschwerth das die Mandaten der 8 [alten] Ohrth abgreissen worden, undt ihnen bedeuteth, das wan das Jhrige nit weggethan werde mit einem gegenact verfahren Müeste. Die h. gsandten von Bern sagten sy haben wegen des Neuenburger geschäft [Erbfolgestreit] kein Zeith ghabt disen streit weiters zu examiniren, finden ihn aber nit difficil sei wohll zu liquidiren. Glaruss hat auch kein parten gnommen, die von Zürich sagten auch Es werde penierlich ... [?] wan Nur balld der streith beygelegt wurde, sy wollen mit Catholischen ohrten auf den augenschein, Man Müesse dessendwegen ein expresse tagsazung haben. Undt weillen aber von seiten der Catholischen sich dessen nit begnügen wollen also haben die h. Ehrengsandten [Johann Heinrich Escher, Hans Ludwig W e r d m ü l l e r] nacher Zürich geschickt um Nühere instructionen zu holen. Die gute Einigkeith der Catholischen ... [?]⁶ so vill das Man particulariter Vernemen kann, so wurde aber [?] Zürich alle Verlangte sicherheith geben werden, das zuo keiner Zeith ihre Religion könne in das kelleramt eingeführt werden, wan Man ihm Nur die landtsherrlicheith wirdt lassen, so aber den Catholischen nit anständig".

1) Der Anfang des Textes ist nicht erhalten.

2) vgl. EA VI 2, 1403 c. Damit wird auf das ins Jahr 1449 zurückreichende und mehrmals erneuerte Burgrecht Solothurns mit Le Landeron angespielt, vgl. HBLS IV 390.

3) s. ebenda 1412

4) s. ebenda 1416 f

5) s. EA VI 1, 1311 Art. 189

6) Hier ist der Text korrigiert worden, doch kann diese Stelle nicht mehr gelesen werden.

AH 41, 337

136

1708 November 17., Frauenfeld

A

SCHREIBEN DES LANDVOGTS [IM THURGAU, JOHANN JAKOB] ACHERMANN
AN SCHULTHEISS UND RAT VON LUZERN

"Alldieweilen wegen schon bekant zwüschen allhiesigen Landtvogteyamt und der benachbarten Statt Stein [am Rhein]¹ fürschwabenden geschäfts leider Meinem iüngstin an die lobl. Thurgeüs regier. Ohrt Circulariter erlassenen schreiben unterschiedliche Nachdenkhligkeitten sich geäussert, so Euer Gn. und herrlikeitten fürdersam zu benachrichten mich veranlassend", habe er es notwendig, ja unumgänglich erachtet, jemanden "von der allhiesigen beambtung an dissen gegenwärtigen hochansehlichen Congress [d.h. an die am 22. November beginnende Tagsatzung der kath Orte in Luzern]"² abzuordnen. Damit sei nun ihr Landammann und Oberstwachmeister des Thurgaus, Josef Ignaz R ü e p p l i n von Keffikon, betraut worden, welchem sie "in allem deme, was Er dessentwägen sowohl als auch umb anderen begebenheitten willen gehorsamb vorbringen wird, völligen glauben" schenken könnten, "auch ihne darüberhin zue meinem Verhalt mit der behörigen instruction sobaldt möglich, weilen man seiner ohnentbährlichen amtsgeschäften halber hier vonnöthen, widerum abzufergen ... gebetten sein wollen".

1) vgl. EA VI 2, 1499 b und 1795 Art. 504ff [Musterungsrecht]

2) s. ebenda 1795 Art. 504

Kopie [?] - AH 41, 338-339 - Blatt 339 leer

137

[1712 n. August 24.], Zug

A

SCHREIBEN VON [DEKAN WOLFGANG FORSTER] AN DAS OFFIZIALAT [DES BISTUMS KONSTANZ]

"Quanto totius Interitus periculo expositi fuerint Cantones Catholicae in